

EIN EDITORIAL VON EURER LENA

Liebe Stadtkapeller und Stadtkapellerinnen,

ich freue mich, dass ich wieder eine Ausgabe unserer Vereinszeitschrift eröffnen darf, die so viele Stadtkapeller lesen, also: Liebe GBÖler, liebe ReFreshedte, liebe Kammermusiker, liebes JBO, liebe Jung-Streicher, liebe Mini-Bläser aus dem Schülerorchester und liebe passiven Unterstützer, wir freuen uns sehr, dass ihr alle Teil dieses tollen und lebendigen Vereins seid.

In der letzten Jahreshauptversammlung ist mir wieder besonders bewusst geworden, wie schön es ist, dass sich immer mehr und so verschiedene Musiker für unsere Stadtkapelle begeistern können und in diesem Verein zusammenkommen. Das Kammerorchester bekommt stetig Zuwachs. Nach einiger Zeit des Schnuppens und Mitspielen entscheiden sich die Musiker für eine Mitgliedschaft. Roman begeistert nach wie vor unsere Streicher jeden Alters (und das macht er schon 30 Jahre!). Das Jugendstreicherorchester steht "den Großen" in nichts nach

und immer wieder kommen kleine und größere Streicher dazu. Auch unser Refreshed Orchester konnte sich über Verstärkung freuen, die Stimmung ist super und die Auftrittsfülle beachtlich! Auf die Größe und das Niveau unseres Großen Blasorchesters und Jugendblasorchesters sind wir schon lange sehr stolz. Bei anderen Vereinen würde diese Mann- und Fraustärke glatt vier Orchestern entsprechen. Am meisten hat mich aber der Zuwachs im Schülerorchester gefreut. Nach einer wirklich langen Durststrecke von knapp vier Jahren ist das Schülerorchester wieder eine richtige Band. Von Schlagzeug über Trompeten, Saxophone und Flöte sind auch ein Euphonium und ein Horn dabei. Sabrina motiviert unsere Jüngsten, sich auszuprobieren und das Orchesterspiel zu erforschen (- und das schon seit 15 Jahren!). Sie freut sich jede Probe wie doll - und wir freuen uns mit! Was gibt es schöneres, als Kids die Freude an der Musik zu vermitteln und mit zu verfolgen, wie einige von ihnen hier ihren Verein finden, der sie ihr ganzes Leben begleiten könnte. So wie die Stadtkapelle viele von uns schon durch viele Lebensphasen hinweg begleitet.

In einem Verein können verschiedene Generationen zusammenkommen und Großes schaffen. Das sieht man vor allem im Großen Blasorchester, in dem die Jugendlücke, die es noch vor 10 Jahren gab, spurlos verschwunden ist. Über mindestens sechs Dekaden hinweg hat man gemeinsam Spaß an der Musik - und am Drumherum. Viele Jüngere engagieren sich mit kleinen und größeren Vorstandsarbeiten, trotzdem wird die Meinung und Erfahrung der Älteren sehr geschätzt und gebraucht. Bei unserem Kappenabend stehen verschiedene Generationen auf einer Bühne und machen ehrliche, authentische Vereinsfastnacht. Zur Party danach kommt Jung und Alt aus ganz Sellestadt.

Fortsetzung auf Seite 2



EDITORIAL / Fortsetzung von Seite 1

In unserem Verein sieht man, was über die Orchester Grenzen hinweg geschafft werden kann. Es gibt diverse und vielfältige Gemeinschaftsprojekte: Osterkonzert mit JBO und GBO, Konzert an der Mühle mit RF und JBO, Festliche Stunden im Konvent mit KO und JSO, Jahreskonzerte des KO oder des JSO mit Bläsern aus dem GBO oder JBO, gemeinsame Ausflüge mit allen Orchestern aus dem Jugendbereich - und sicher habe ich noch etwas vergessen. Hier sollten wir uns gegenseitig unterstützen, die Konzerte der anderen Orchester besuchen und uns das größte Lob für Musiker gegenseitig spendieren - eine ordentliche Portion Applaus! Gleichzeitig ist es schön, dass wir auf so viele verschiedene Orchester zurückgreifen können, die die Stadtkapelle musikalisch in Seligenstadt vertreten können - und das machen alle auf ihre eigene Weise richtig gut. Allen Orchestern gleichermaßen Raum und Aufmerksamkeit zu geben, ist für uns als Vorstand gleichzeitig ein Segen wie auch eine Herausforderung. Termine müssen koordiniert werden, wir möchten Unterstützung anbieten und eine gute Verbindung zu Pressewart, Rechner, Social Media Vertreter oder Kleiderwarten sein. Das ist etwas, das wir als Vorsitzende

in der Vergangenheit nicht immer optimal koordiniert haben. Hierauf wollen wir in Zukunft stärker unseren Fokus legen und dem besser gerecht werden. Denn eins ist klar: Wir, die Stadtkapelle, sind eine coole Truppe und die will in ihrer ganzen Bandbreite präsentiert werden. Wir können stolz darauf sein, so viele verschiedene Musiker in unserer Stadtkapelle zu haben, die doch alle eins gemeinsam haben: Sie sind echte Vereinsmenschen. Sie sind gesellig, freundlich und freundschaftlich. Das sorgt dafür, dass so viele Menschen gerne Mitglied bei der Stadtkapelle sind, ob mit oder ohne Instrument. Denn wir freuen uns auch über jedes passive Mitglied, das Teil des Teams wird und unseren Verein bei seiner Mission unterstützen möchte. Stadtkapelle ist ein Garant für gute Musik, ob lässig und modern, zünftig und mit Wumms oder anspruchsvoll und klassisch. Wir können vieles - was wir angehen, soll andere begeistern. Machen wir gemeinsam weiter so!

Lena Freudenberger, Seligenstadt 07.04.2024

**OSTERKONZERT 2023****Unsere Autorin**

Karin Schultz
Hornistin & junge Mama



Yes, I'm feeling good. So kann ich meinen diesjährigen passiven Besuch beim Osterkonzert beschreiben – mit dem gleichnamigen Stück untermalt das Orchester dieses Gefühl. Passiv dabei und ein wenig Fotograf spielen, denn mein Sohn ist noch nicht einmal 2 Monate alt. Für solch ein schönes Ereignis gerät selbst die geliebte Musik ein wenig in den Hintergrund. Dennoch lasse ich mir die Gelegenheit nicht nehmen, vor Ort zu sein, meine Hornkollegen mental zu unterstützen ;) und die musikalische Auszeit am Ostersonntag zu genießen. Das lässt sich auch mit zwei kleinen Kindern gut machen.

**IN ERINNERUNG
AN UNSERE ILKA****Unsere Autorin**

Annette Gonsior
Bassklarinette im
Großen Blasorchester



Im vergangenen Jahr mussten wir mit schweren Herzen Abschied nehmen von unserer Musikerkollegin Ilka Becker. Ilka war Mitbegründerin des refreshed orchestra und viele Jahre als Orchestervertreterin und -sprecherin des refreshed orchestra tätig. Sie hat einen Großteil zur Popularität dieses Orchesters für junggebliebene Erwachsene, Wiedereinsteiger und Spätbeginner beigetragen. Ihrer Organisation verdanken wir einige wundervolle Probenwochenenden und viele schöne gemeinsame Stunden. Mit ihrer Bereitschaft, Einsatz zu zeigen und ihrer lebensbejahenden fröhlichen Art konnte Ilka ihre Musikerkolleginnen und -kollegen immer wieder begeistern und mitreißen und dies auch über die Grenzen des eigenen Orchesters hinaus. Ilka war und ist ganz eng mit dem refreshed orchestra und der Stadtkapelle verbunden und wird uns in unseren Gedanken noch lange begleiten. Wir durften vor Ihrem Fenster für Sie ein Ständchen spielen und Ilka hat uns, obwohl schwerst erkrankt, fröhlich zugewunken, ein letztes Mal. Dieses Bild werden wir bewahren. **Mach's gut, liebe Ilka - jede 3. Vogelwiese ist für Dich!**



**STADTKAPELLEN-
SCHNAPPSCHÜSSE
2023 / 2024**



DIE SOMMER-GELEITS-SERENADE



Unser Autor

Norbert Zabolitzki
1. Klarinettist /GBO



Das Geleit in Seligenstadt bietet für uns immer die Bühne, Außer-gewöhnliches anzugehen. Bei den vorherigen zwei Geleitsfesten, wer sich erinnert, haben wir im Kloostergarten mit unseren Streichern die Festlichen Stunden gestaltet. Hier hatten wir 2015, in Erinnerung an die Schenkung durch Ludwig den Frommen an Einhard im Jahre 815, die Schenkungs-Ouvertüre von Thomas Gabriel komponieren lassen. Überhaupt war die damals 1200-jährige Geschichte das Thema dieses herausragenden Konzerts. In 2019 behandelten wir die Geleitgeschichte und unser Mitglied Dr. Ingrid Firner, Autorin und „Übersetzerin“ der historischen Löffelbücher, bereitete einige hörenswerte und interessante Episoden für die Zuhörerschaft auf. 2023 dann wollten wir etwas Neues machen und überließen unseren Streichern allein das Feld im Konvent. Wir als Großes Blasorchester zogen in den Rathausinnenhof und hatten uns zu unserem traditionell historischen Musikprogramm die Geschichte der Seligenstädter Löffel herausgesucht. Im proppenvollen Hof am Steinernen Haus begannen wir mit dem Drei-Kaiser-Marsch und spielten im Anschluss das wohl bekannteste Werk für Blasorchester, das die Schlacht am Berg Isel und den Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer beschreibt: Tirol 1809. Dieses Stück verlangt sämtliche Raffinessen von unseren Musikern und seinem Maestro Mathias Müller ab. Den ersten Teil moderierte ich selbst und versuchte, unsere Gäste mit Begebenheiten über die drei Kaiser, die Seligenstadt besucht haben sollen und dann über die Erbfolgekriege auf die Geschichte der letzten Jahrhunderte in Europa einzustimmen. Mit dem gefälligeren weiteren Programm wie Elisabeth (Kaiserin Sissy) und Musik um Charly Chaplin holten wir den Seligenstädter Löffelwirt Udo Sommer und seine Löffelmäd-



chen auf die Bühne. Udo konnte uns viel Wissenswertes über die vier Seligenstädter Löffel erzählen: Warum es die überhaupt gab, wer sie schnitzen ließ und von wem, in welchen Gaststätten die Kaufleute abstiegen, woher die kamen und vor allem, wieviel Wein in einen Löffel hineinpasst. Natürlich hatte er auch alle vier Löffel, den Löffel des Wolfen, den Augsburgener, den Nürnberger und den Willkommlöffel dabei. Er ließ seine prachtvoll gekleideten Löffelmädchen durch die Reihen schreiten, dass jeder sie bestaunen konnte (also die Löffel). Ein kurzweiliges Programm mit anspruchsvoller Musik, zusammengestellt von unserem Dirigenten Mathias Müller. Ein gelungener Abend während des Geleits und eine außergewöhnliche Idee mit vielen Geschichten, die wir den Menschen erlebbar näherbringen konnten.

DIE TUBA

ist Instrument des Jahres 2024

Unsere Autorin

Flöte, Tuba, Vorstand
...Tausendsassa
Lena Freudenberger



Die Tuba ist ein Instrument für die Gemütlichen, für die Freundlichen und Geselligen.

Kein anderes Instrument wird beim Spielen so innig umarmt, Tubisten lieben ihr Tuba einfach. Eine Einschätzung, die in der Stadtkapelle auf ganzer Linie bestätigt wird. Doch wer es dabei belässt, verkennt die Vielseitigkeit des lässigen Basses aus der letzten Reihe!

Denn das Instrument des Jahres kann mehr als nur Marsch- und Polkamusik, für das es ursprünglich erfunden wurde. Die Tuba ist das jüngste Blechblasinstrument. Ihre Erfindung wurde in 1830er Jahren vom preußischen Militär beauftragt und 1835 wurde schließlich das erste Patent angemeldet. Mittlerweile gibt es viele verschiedene Bauweisen und Stimmungen. Tuben in C, B, Es oder F, mit Pump- oder Drehventilen, als Kaiserbass, Helikon, Tornistertuba oder Sousaphon. Bei keinem anderen Instrument kann man aus einem Atemzug so viel machen, denn das Mundstück und der Schalltrichter stehen circa in einem Verhältnis 1:20. Darum ist das Motto der Tubisten auch klar: Luft, Luft, Luft!

Auch beim Material gibts keine halben Sachen: Würde man die kleinste Tuba, eine F-Tuba, ausrollen, wäre die verarbeitete Röhre 3,5 Meter lang. Bei der größten Bauart, der Kontrabass-Tuba, kommt man auf 5,5 Meter - also länger als der höchste Sprungturm im Sesselstädter Freibad.

Außerdem eroberte die Tuba viele verschiedene Musikgenren. Von Pop-Blasmusik wie bei den Fääschtbänklern, La Brass-Banda oder Querbeat bis hin zu Techno von der Band Meute ist alles dabei. Meistens steht die Tuba auch hier nicht in der ersten Reihe, trotzdem gibt sie diesen Bands den gewissen Groove, das Brummen und Wummern für das Kribbeln im Bauch.

Genügend Gründe, warum wir die Tuba im Orchester nicht missen wollen. Wir wollen Mathias hören, wie er sagt: „Ich brauch mehr Wumms.“, „Der Bass muss knacken.“ oder „Wartet... Die letzte Reihe ist noch nicht so weit.“ ... Doch vor allem wollen wir die Menschen nicht missen, die in der letzten Reihe so innig ihre Instrumente umarmen und so viel Freude an den tiefen rhythmischen Tubaklängen haben. Dort sitzen echte Stadtkapeller und Stadtkapellerinnen, die zupacken wo es geht, die sich nie an erste Stelle setzen und die immer für jeden Spaß zu haben sind! Mehr als würdige Vertreter des Instruments des Jahres.

Unsere Autorin

Jutta Rollmann,
Cellistin aus dem
Kammerorchester



EINE REISE NACH ITALIEN DES KAMMERORCHESTERS

Im vergangenen Oktober haben wir wie in jedem Jahr Konzerte in den St. Marien Kirchen von Seligenstadt und Offenbach gegeben. Diesmal starteten wir am 14.10.23 in Offenbach und beendeten den kurzen Zyklus in Seligenstadt am 15.10.23.

Im Mittelpunkt der Konzerte setzten wir eine romantische Reise nach Italien mit Musik von Rossini, Saint-Saens, Bargiel und Mendelssohn-Bartholdy. Dabei wurden wir von der hervorragenden Solo-Cellistin Elise Chemla aus Frankreich bei den Werken von Bargiel und Saint-Saens unterstützt. In den Proben hat sie uns mit ihrem Elan und ihrer Musikalität verzaubert und mitgerissen. Es war für uns eine große Bereicherung, ihr professionelles Spiel zu genießen. Die Italienische Sinfonie von Felix Mendelssohn-Bartholdy wirkte dank der launigen Moderation von Cornelia Scholz zwischen den Sätzen über dessen Gedanken zur Reise unglaublich lebendig.

Im Rahmen der Konzerte konnten wir endlich wieder Bläserinnen und Bläser zurückgewinnen, die in Vor-Corona-Jahren das Kammerorchester schon unterstützt haben. Etliche Bläser und auch Streicher fanden zum ersten Mal den Weg zu uns. Die Bläser bereiteten sich beim Probenwochenende mit Satzproben im Wohnzimmer der Familie Rollmann genauso intensiv vor wie die Streicher im Vereinsheim.

In 2024 wird bei den St. Marien-Konzerten Musik von weiblichen Komponistinnen wie Fanny Hensel, der genialen Schwester von Felix Mendelssohn-Bartholdy, aufgeführt werden. Besondere Leckerbissen winken von Augusta Holmes und Doreen Carwithen. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

DANKE



Liebe Annette,

viele Jahre lang hast du dafür gesorgt, dass wir – das GBO – stets mit den richtigen Noten versorgt waren. Du hast sortiert, ausgedruckt, kopiert, verteilt, eingesammelt, Mappen vorbereitet, organisiert und bei all dem Chaos, das wir manchmal veranstaltet haben, einen kühlen Kopf bewahrt und Ordnung gehalten. Dies war sicher nicht immer leicht und dafür wollen wir dir Danke sagen!

DANKE ANNETTE!!!

MEIN ERSTES JAHR REFRESHED



Seit März 2023 bin ich der neue Dirigent von reFRESHed. Die Arbeit machte mir von Anfang an Spaß, auch wenn ich mich an die Art und Weise der reFRESHten erst gewöhnen musste. Ich merkte schnell, dass es einige Stolpersteine für reFRESHed gab. So änderte ich in einem ersten Schritt die Sitzordnung. Jetzt sitzt reFRESHed in einer annähernd sinfonischen Sitzordnung, was dem Klang zugutekommt und auch den Musiker:innen Entlastung verschafft. reFRESHed war zunächst etwas skeptisch, aber hat die Sitzordnung gut aufgenommen und auch der Klangzuwachs ist zu hören.

In meiner Probearbeit lege ich viel Wert auf eine positive Fehlerkultur und Humor. Diese Elemente kommen beim Orchester gut an und legen den Grundstein für eine gute Zusammenarbeit. reFRESHed hat keinen Leistungsdruck, aber dennoch möchte ich das Beste aus ihnen herausholen, wobei das Zusammenspiel am wichtigsten ist. Dafür musste ich reFRESHed überhaupt mal dazu bringen nach vorne zu schauen, was sie mittlerweile auch schon tun und immer besser auf mein Schlagbild reagieren. Auch wenn hier natürlich noch Luft nach oben ist, habe ich das Gefühl, dass es auch bei den Musiker:innen gut ankommt und der direkte Zusammenhang des Schlagbilds zum Klang klarer wird.

reFRESHed sieht sich selbst nicht immer als sinfonisches Blasorchester, trotzdem ist der Klang insgesamt schon viel sinfonischer geworden.

Die Auftritte im letzten Jahr haben mir sehr gut gefallen und ich bin stolz, wie sich reFRESHed bis jetzt entwickelt hat. Meine persönlichen Highlights waren der Workshop mit der Klangwerkstatt Babenhäuser im Sommer und das Spielen auf der Waldweihnacht, zwei sehr gelungene Konzerte.

Ein Manko für mich ist der Probenraum. Ich bin froh, dass wir ihn haben, aber klanglich ist er überhaupt nicht schön. Bei allen Konzerten habe ich gemerkt, dass reFRESHed außerhalb des Probenraums viel besser klingt (auch wenn nicht weniger Fehler gemacht werden :)). Die Arbeit mit den anderen Orchestern und dem Vorstand empfinde ich als sehr unkompliziert und unterstützend, weshalb ich mich auch dazu entschieden habe im letzten Sommer in den Verein einzutreten.

Ich freue mich sehr auf das Jahr 2024, in dem noch mehr Auftritte als letztes Jahr anstehen, was für das Orchester spricht.

Beste Grüße von David Eberhardt
Dirigent des reFRESHed Orchesters

EHRENABEND

Unsere Autorin
Annette Gonsior
Bassklarinette im
Großen Blasorchester



Der Ehren- und Helferabend ist immer ein Höhepunkt – egal, wann er stattfindet. Er kommt mit Spannung daher, freut sich doch der ein oder andere auf seine bevorstehende Ehrung oder hat ein wenig Lampenfieber, weil er für die musikalische oder auch kulinarische Untermalung des Abends Sorge trägt. Während in den vergangenen Jahren ganz verschiedene Lokalitäten der Veranstaltung Raum boten, wurden wir dieses Jahr in den Jakobssaal eingeladen – also vertrautes Terrain. Für Unterhaltung sorgte – seit langer Zeit zum ersten Mal wieder – der Klarinettensatz mit einem besonderen musikalischen Leckerbissen! (Vielen Dank an Katri, die diesen auf den Weg gebracht hat.) So schön klingen eben nur Klarinetten! Das Kernstück eines jeden Ehrenabends sind natürlich, wie der Name schon sagt, die Ehrungen. Ohne die Geehrten namentlich noch einmal aufzuführen, muss an dieser Stelle betont werden, dass es Menschen gibt, die seit 25 Jahren, seit 40 Jahren oder sogar bereits seit 50 (!!!) Jahren am Vereinsleben teilnehmen bzw. dieses aktiv mitgestalten. Hut ab! Da ist also so manch einer länger Mitglied, als das ein oder andere Vorstandsmitglied alt ist! Und das ist gut so. Mit erfrischend lockerer Art wurde geehrt, Urkunden überreicht, Ehrennadeln angesteckt und Küsschen verteilt. Winziger Wermutstropfen, quasi ein kaum hörbares Raunen aus dem Publikum, dass sich der ein oder andere doch ein wenig mehr Kontext zu den Ehrwürdigen des Abends gewünscht hätte. Dies ist, so denke ich, bei so treuen und langjährigen Vereinsmitgliedern durchaus berechtigt. Vielleicht gelingt die Gratwanderung beim nächsten Mal noch besser, die erfrischende Lockerheit mit etwas mehr Hintergrund zu paaren. Ein schöner Abend war es allemal. Beinahe paradiesische Zustände bei all den gebotenen Köstlichkeiten, die das Buffet für uns bereit hielt. Nach einem gelungenen Festmahl, dem ein oder anderen Getränk und vielen guten Gesprächen fand der kurzweilige Abend seinen Ausklang. Ich freue mich schon auf August.



**STADTKAPELLEN-
SCHNAPPSCHÜSSE
2023 / 2024**





IT'S A KIND OF MAGIC! ORCHESTERWORKSHOP DER KLANGWERKSTATT BABENHAUSEN UND DEM REFRESHED ORCHESTRA

Unsere Autorin

Christina Kunz
Flötistin / RF



Samstag, 9 Uhr. Zu dieser für einige noch nachtschlafenden Zeit versammelten sich rund 30 Bläser, Schlagzeuger und ein E-Bass sowie drei gut gelaunte Dirigenten im Multifunktionsgebäude der Joachim-Schumann-Schule in Babenhausen. Gemeinsam mit der Klangwerkstatt Babenhausen stand für das reFRESHed-Orchester der Stadtkapelle Seligenstadt ein Workshop mit anschließendem Konzert auf dem Wochenendprogramm. Dafür hatte sich jeder der drei Dirigenten zwei Stücke ausgesucht.

Nach dem ersten Kennenlernen, bei dem sich auch überraschend einige alte Bekannte wiederfanden, ging es mit einem Warm-Up und David Eberhard, dem Dirigenten von reFRESHed, los. Gleichzeitig mussten gezählt, der Takt gehalten und Arme und Beine geschüttelt werden. Spätestens jetzt waren alle wach. Nach ein paar B-Dur-Tonleitern teilte man sich auf in die Satzproben. Da nicht, wie in Tutti-Proben üblich, durch Verbesserungen in jeweils anderen Sätzen unterbrochen werden muss, ist diese intensive Arbeit sehr effektiv, aber auch anstrengend. So hatte sich nach drei Durchläufen jeder ein von den Babenhäusern liebevoll organisiertes Mittagessen verdient und der persönliche Austausch der Orchestermitglieder wurde fortgesetzt.

Anschließend ging es in die Tutti-Proben. David begann mit seinen Stücken „Easy Pop Suite“ von Dizzy Stratford aka Jakob de Haan. Beim „Asia Rock“, fulminant mit einem Gong-Schlag begonnen, kommen die Bässe in den Genuss einer fernöstlich anmutenden Melodielinie. Die Trompeten starten mit einem Solo in „Disco Frisco“. Anschließend durften die Querflöten glänzen in Cindy Laupers „True Colors“. Dirigent Leo (Fabrizio Leonardo Schütz) aus Babenhausen hat das zu Herzen gehende „Music of the Night“ aus dem Phantom der Oper ausgewählt, ein Stück zum Ausruhen und Kraft tanken für „Viva la Vida“ von Coldplay. Patrik Kind, ebenfalls aus Babenhausen, legte den wunderschönen „Irish Dream“ mit Klarinettensoli vor. Über das Medley „Easy Queen“ freuten sich besonders das Solo-Saxofon und der E-Bass. Auch drei Zugaben, für jeden Dirigenten eine, wurden schon einmal geprobt – jetzt waren die „Beatles“ dran mit „Hey Jude“ (David), „Yesterday“ (Patrik) und „Yellow Submarine“ (Leo). Wer von den drei Dirigenten gerade nicht am Pult stand, suchte sich etwas vom Schlagwerk aus und half, wo er konnte – beim Pauken, Klimpern, Rasseln und Bimmeln hatten die drei großen Jungs sichtlich Spaß!

Abendsaß man noch bis Sonnenuntergang bei Pizza, Bier und Schorle zusammen und ließ den Tag in geselliger Runde ausklingen.

Am Sonntag traf man sich dankenswerterweise eine Stunde später zur Generalprobe. Der intensive Probensamstag war effektiv, wenig letzte Verbesserungen wurden von den Dirigenten eingebracht. Dann kamen auch schon die ersten Zuhörer.

Das Konzert war viel zu schnell vorbei – drei gut gelaunte Dirigenten und ein motiviertes Orchester präsentierten dem zahlreichen Publikum abwechslungsreiche Orchestermusik, für jeden war etwas dabei. Mit Applaus wurde nicht gespart.

Nach dem Aufräumen und einem wohlverdienten Abschlussgetränk ging es für die reFRESHten wieder zurück nach Seligenstadt.

Ein großer Dank geht an die Babenhäuser für ihren freundlichen Empfang und die tolle Zusammenarbeit – gerne jederzeit wieder!



2024 / ÖSTERLICHE TEUFELSZUNGE

Unsere Autorin

Karin Schultz
Hornistin / GBO



Das Jugendorchester der Stadtkapelle Seligenstadt hat bei strahlendem Sonnenschein das Open-Air-Osterkonzert mit beeindruckend gefühlvollen Tönen mit Skyfall eröffnet. Jan Westhäuser als Stadtkapelleneigenes Gewächs hat dabei erneut bewiesen, dass eine sensible, aber bestimmte Führung selbst beim Blasorchester zu unglaublicher Dynamik führen kann. Auch die große Truppe von Jugend- und großem Blasorchester hatte er bei dem gemeinsamen Stück gut im Griff. Präsentiert wurde dabei mit verschiedenen generationsübergreifenden Varianten die Insel mit zwei Bergen, was die weite Altersspanne dieser Musikerbesetzung perfekt wiedergespiegelt hat. Anschließend hat Mathias Müller das große Blasorchester übernommen und das Publikum unter anderem eingeladen, in Seligenstadt das Musical Tanz der Vampire zu genießen, anstatt eine teure und lange Bahnfahrt mit zahlreichen Weizen nach Hamburg anzutreten. Ein besonderes Highlight des diesjährigen Osterkonzerts war die Präsentation von der Teufelszunge mit Max Zöllner als Solist an der Trompete. Er hat in jungen Jahren als Sohn des Schlagzeugers Peter Zöllner in der Stadtkapelle begonnen, die Jugendorchester durchlaufen sowie in dem Jugendwarteteam mitgewirkt und sich mit einem bombastischen Solo hervorragend präsentiert. Mit dem Defiliermarsch als Zugabe ist die Stadtkapelle ihrer Marschtradition treu geblieben und hat die zahlreichen Zuschauer nach einem kurzweiligen Programm in die Ostertage verabschiedet.



JAHRESKONZERT 2023

Unsere Autorin

Melanie Stiller
Baritonsax im
Großen Blasorchester



Was wäre ein Jahr bei der Stadtkapelle ohne das Jahreskonzert des JO und GBO? Im ausverkauften Riesensaal konnten wir auch diesmal wieder unser musikalisches Können unter Beweis stellen. Als erstes spielte wie immer das Jugendorchester und begeisterte das Publikum nicht nur durch eigene Moderation, sondern auch durch anspruchsvolle und abwechslungsreiche Musikstücke. Unter der Leitung von unserem Jan Westhäuser zeigten die rund 40 jungen Musiker:innen schon beim ersten Stück „Zurück in die Zukunft“ ihr Können. Viel Power gab es bei James Bonds Titelmelodie „Live and let die“. Filmmusikalisch und gewaltig blieb es auch bei „Aladin“ und „The greatest showman“ – den anschließenden großen Applaus hatten sich die jungen Musiker:innen redlich verdient! Mit „See you again“ verabschiedete sich das Jugendorchester.

Das große Blasorchester startete festlich mit dem „Majestic Entrance“. Bei den 4 Sätzen „Morgenstimmung“, „Ase Tod“, „Anitras Tanz“ und „In der Halle des Bergkönigs“ aus der „Peer-Gynt-Suite“ von Edward Grieg konnten wir unsere ganze dynamische Spannweite unter Beweis stellen. Musikalisch sehr anspruchsvoll wurde es auch beim anschließenden Werk „Der Traum des Oenghus“ von Rolf Rudin. Mit „Bandwagon“, einem strahlenden, fröhlichen Marsch lockerten wir die Stimmung auf, darauf folgte Astor Piazzollas Tango „Oblivion“, bei dem Astrid Galia – begleitet von einem ausgedünnten Blasorchester - auf dem Sopransaxophon hervorragend solierte. Super gemacht! Beim letzten offiziellen Stück des Konzerts – „Come to Ireland“ von Ronan Hardiman –, das das Publikum musikalisch in einen irischen Pub versetzte, gab es weitere Solisten an außergewöhnlichen Instrumenten. Sabrina Berkold spielte die traditionelle irische Flöte, die Tin Whistle. Matthias Katter sattelte für dieses Stück auf Panflöte um – eine Wahnsinnsleistung, denn mit seinem eigentlichen Instrument, der Querflöte, hat die Panflöte nicht sehr viele Gemeinsamkeiten. Und für den Part am Akkordeon konnten wir Gastmusiker Eugen Knittel gewinnen, der mit Sympathie und Professionalität nicht nur das Publikum für sich gewinnen konnte. Anekdote am Rande: in der Probe, in der Eugen das erste Mal mitspielte, ging sofort eine ungeahnte Energie auf alle Musikerinnen und auch Musiker über. Auch wenn die Probe zu dem Zeitpunkt schon lang und an-

strengend war, saßen plötzlich alle hochkonzentriert auf der Stuhlkante und spielten, was das Zeug hielt. Möglicherweise flogen Eugen auch direkt ein paar Herzen zu... Zurück zum Konzert: auch wenn Silke Göbel, die das Konzert moderierte, Eugen als eher schüchtern und introvertiert ankündigte, als jemand, der noch nicht so lange Akkordeon spielt – alles ein bisschen geflunkert und untertrieben – war das Publikum ab dem ersten Ton auf dem Akkordeon nicht mehr auf den Stühlen zu halten. Es gab Jubelrufe und Standing Ovationen und neben der Zugabe „Karla with a K“ von den Hooters – ebenfalls mit Akkordeon – musste auch der 3. Satz von „Come to Ireland“ noch einmal gespielt werden, einfach weil es so schön und außergewöhnlich war – wer erwartet schon ein Akkordeon bei einem Konzert eines Blasorchesters? Es war ein rundum gelungener Abend! Danke an unsere engagierten Dirigenten, an Silke Göbel für die kurzweilige Moderation und danke an unsere Musiker vom ReFreshed-Orchester für den Support am Essen- und Getränkestand und an der Bar, an der es gerüchteweise doch noch recht spät wurde...

DIE STADTKAPELLEN-STANGEN

DAS ORIGINAL-REZEPT

MOHN-SALAMI-STANGE
5 Scheiben Bio-Salami auf eine aufgeschnittene und mit Butter beschmierte Haas-Mohnstange legen.
Als Topping 3 Gurkenscheiben (süß-sauer)!

KÜMMEL-SCHINKEN-STANGE
3 Scheiben gekochter Bio-Schinken vom Landschwein auf eine aufgeschnittene und mit Butter beschmierte Haas-Kümmelstange legen.
Als Topping 3 Eier-Scheiben (vom freilaufenden Huhn)!

SESAM-KÄSE-STANGE
3 Scheiben Gouda aus der Bio-Käserei auf eine aufgeschnittene und mit Butter beschmierte Haas-Sesamstange legen.
Als Topping dienen einige mit Liebe feingeschnittene Zwiebelringe.

Variationen sind möglich und hängen von der Tagesform des "Stangen-Beleg-Teams" ab!



Unser Autor
Norbert Zabolitzki
Sitzungspräsident



EINMALIG! DIE SELIGENSTÄDTER STRASSENFASTNACHT

Was wäre die Kneipenfastnacht an den Mittwochen ohne die Musik der Stadtkapelle? Sicher auch schön und lustig, aber bestimmt nicht so musikalisch und laut. Von der oberen Aschaffenburger Straße, wo man den Old Smuggler findet, bis zum Doppscher in der Grabenstraße, stößt man als Besucher dieser Stadt auf Musikerinnen und Musiker, die zu großen Teilen aus den Reihen der Stadtkapelle stammen. Aus meiner Erinnerung waren die Ersten der Willi am Akkordeon mit seinen „Originalen“, die noch mit einer Spenden-dose rumliefen. Schwarz gekleidet mit Zylinder und Mainzer Stimmungsliedern im Gepäck spielten sie schon vor vielen Jahrzehnten zur Freude der bunt gekleideten Narren aus Nah und Fern auf. Ich will nicht ausschließen, dass es davor auch schon Musik in der Stadt gab, aber so weit reicht meine Erinnerung auch wieder nicht zurück. Anfang der 90-er Jahre kamen die Six-Sax-Brothers hinzu, aus denen später dann Saxpower entstehen sollte. Heute ist diese Band ein wunderbares Beispiel für eine Kooperation zwischen dem Musikverein Klein Welzheim und der Stadtkapelle. Schon damals spielten diese allerdings eher Stücke wie Peter Gun oder Tequila und es entstanden rege Diskussionen ob des Programms. Einer der Mitspieler meinte schon sehr früh, man müsse mehr Fastnachtslieder spielen. Wer weiß, wie sich diese Band musikalisch entwickelt hätte, wären alle dem Vorschlag dieses heute sehr renommierten Es-Klarinetten gefolgt. Dann gibt's schon ewig lange die Schoppejäscher, die immer kräftig Stimmung machen. Seit einigen Jahren unterstützt durch einen wummernden E-Bass. Brachial und außergewöhnlich gut. Etwa seit kurz vor Corona hat sich die neue Jugend zusammengefunden. JBB, Jugendwarte and Friends machen mit abgefahrenen und selbst arrangierten Arrangements kräftig Dampf in den Kneipen und davor. Die Uffgefrischte, eine fastnachtliche Unterabteilung unseres Refreshed-Orchesters, bedienen die Klassiker wie Humba-Negro, Jesses Na und das Sellestädter Lied. Ganz neu auf dem Markt, in 24 das erste Mal „on the road“, die Golden Girls. Nur Frauen, hauptsächlich aus den Reihen des GBO. Eine äußerst feierlaunige Truppe. Ihr könnt euch denken, logistisch ist das eine große Herausforderung für alle Gruppen, sich nicht gegenseitig auf die Füße zu treten. Und auch für die Wirte, die sofort mit dem Zapfen von vielen Bieren für die Musikerinnen und Musiker anfangen müssen, sobald die Tür aufgeht und alle schreien: „Macht Platz, die Stadtkapell kommt“!

15 JAHRE REFRESHED ORCHESTER

Unser Autor
Harald Deichmann
unser Posaunist
im Refreshed



Unser Refreshed Orchester, feierte am 15. Oktober 2023 seinen 15. Geburtstag.

In guter und positiver Grundstimmung trafen sich die Aktiven, auch teils mit Familien, Angehörigen und einer treuen Fangemeinde, im Kolpinghaus Seligenstadt, um dieses Ereignis zu würdigen.

In einer kleinen, kurzweiligen Programmfolge mit Musikstücken des Orchesters, einer schönen Einlage eines Saxophonquartetts, zu dem unsere Aktive Elke Steinert gehört, diversen Interviews mit dem ehemaligen Dirigenten Benjamin Knorr und dem aktuellen Orchesterchef David Eberhard, sowie unseren beiden Koordinatorinnen Gabi und Melanie, gab es Interessantes und Wissenswertes zu hören.

Unser Grillmeister Hermann Josef sorgte für die optimale Essensgrundlage und als Nachtschicht hatten die Teilnehmer für ausreichend Kaffee und Kuchen gesorgt. Rundherum eine schöne und niveauvolle Feier in einer angenehmen Atmosphäre.

Refreshed ist anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Stadtkapelle Seligenstadt entstanden, mit dem Zweck, ehemalige Aktive wieder zu gewinnen.

Der Name ist Programm. Refreshed = Wiederauffrischen bedeutet, Musikerinnen und Musiker nach einer Auszeit wieder zu mobilisieren oder auch Neueinsteiger, hier meist Erwachsene, zur Mitwirkung in einem Blasorchester zu motivieren. Natürlich sind auch Seiteneinsteiger aus anderen Orchestern jederzeit herzlich willkommen.

Das Repertoire besteht aus gängiger Unterhaltungsmusik aber auch aus Literatur für besondere Anlässe wie die Adventszeit oder Weihnachten z. B. Weihnachtsmarkt an „Brehms Hütte“ im Seligenstädter Wald.

Der musikalische Leiter und Dirigent David Eberhardt wählt mit Bedacht solche Stücke aus, die in ihrem Schwierigkeitsgrad für alle machbar sind, den Spaß am gemeinsamen Musizieren fördern und die sehr sympathische, freundschaftliche Atmosphäre unterstützen. So konnten die aktiven Mitglieder dieses Ensemble bei abwechslungsreichem Programm, gutem Wetter, ausgezeichnete Verpflegung und dazu passenden Musikeinlagen alle Musikerinnen, Musiker und Gäste mit einer schönen Jubiläumsfeier belohnen.

Als wir im letzten Herbst aus dem Bus stiegen, glaubten wir fast unseren Augen nicht zu trauen. Ein wunderschönes, von der Renaissance und dem Barock geprägtes Schloss mit angrenzendem Schlossgarten sollte für die nächsten zwei Tage unsere Probestätte sein. Dazu noch ein Logierhaus, am Rande der alten Stadtmauern dieser mittelalterlichen Kleinstadt im Taubertal, direkt an der Romantischen Straße gelegen. Weikersheim ist bekannt für seine große Konzerthalle und eben diese Musikakademie, an der wir im November das Probenwochenende des GBO durchführen durften.

PROBENWOCHELENDE IN WEIKERSHEIM



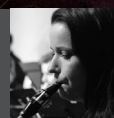
Nach vielen Jahren in viel zu engen Räumen, die bestenfalls für eine Töpperrunde oder einen Yogakurs Platz boten (Fulda) oder mit Hinfahrt-Staus und nervigem Parkplatzsuchen verbunden waren (Wiesbaden), fanden wir hier, etwa 1,5 Stunden Busfahrt entfernt, das reinste Paradies vor. Die Stadtkapelle probte im Jagdhäuschen am Rande des Schlossparks, was die Erwartung auch hier bei weitem übertraf. Riesengroße Räume für Gesamt- und Satzproben, sämtliches Schlagwerk, von den Kesselpauken bis zur Triangel, wurde angeliefert und Orchesterpulte in ausreichender Menge waren auch vorhanden. Weikersheim, ein Ort der Superlative. Das Beste war der Schlosskeller, den wir abends nach den Proben nutzen konnten. Neben Billardtisch und zwei Tischkickern, die wir alle sofort belagerten, gab es riesige Kühlschränke mit gekühlten Getränken und DJ Niko bestimmte zwei Minuten nach der Beschlagnahme des Kellers die Playlist. Einzig die anwesenden Mitglieder zweier gemischter Domchöre fanden sich in ihren Unterhaltungen und der Reflektion ihres Proben-tages eingeschränkt und verließen alsbald mit versteinerten Mienen die Lokalität. Verluste gibt's immer. Am zweiten Abend sind wir nach der Probe zunächst in ein benachbartes Weinörtchen gefahren und durften eine Weinprobe erleben. Hier haben wir viel, fast zu viel, über den Wein und den Weinanbau gelernt. Auf dieser Fahrt zum und vom Weingut zurück soll auch die mysteriöse Geschichte vom roten Notfallhämmerchen ihren Ursprung haben. Alles in allem ein großartiges Wochenende an einer mehr als guten Location. Vielen Dank an Wolfgang Leist vom Vorstand für die Idee und die Betreuung.

WEIHNACHTSKONZERT 2023 MIT BLOCKFLÖTENSOLO



Unsere Autorin

Melanie Stiller
Baritonsax im
Großen Blasorchester



Wie jedes Jahr organisierte der Heimatbund auch 2023 wieder die Weihnachtskonzerte an den Adventssonntagen. Highlight dieser Serie ist immer der 4. Advent, bei dem dann auch endlich der Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz feierlich illuminiert wird und diesmal durfte die Stadtkapelle wieder dieses besondere Konzert spielen. So hieß es für uns am 23. 12. – weil der 4. Advent auf Heiligabend fiel – warm anziehen, um der Kälte und dem Wind zu trotzen. Wäscheklammern waren wie immer ein wichtiger Begleiter. Der Wind wehte Noten und teilweise auch Notenständer um, was uns das Spielen ordentlich erschwerte. Dennoch gelang es uns, die zahlreichen Besucher mit Stücken wie dem „Polar Express“, „Have yourself a merry little christmas“ (Solist: Fabian Sommer) oder „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ – mit Blockflötensolo von unserem Zabo und unserer Sabrina – in weihnachtliche Stimmung zu versetzen. Außergewöhnlich wurde es mit dem Liederzyklus „Die Winterrose“, bei dem sich traditionelle weihnachtliche Stücke mit zum Nachdenken anregenden Worten, gesprochen von Silke Göbel, abwechselten. Nachdem der Baum illuminiert und der letzte Ton verklungen war, klang der Abend in gemütlicher Runde am Glühweinstand aus.



SCHÜLERORCHESTER BEIM LEBENDIGEN ADVENTSKALENDER DES HMH



Unser Schülerorchester wächst! Und das freut uns wirklich sehr. In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir deshalb eifrig geprobt und auch teilweise schon unsere Stücke der neuen Besetzung angepasst. In der Vorweihnachtszeit konnten wir uns dann auch wieder bei Auftritten präsentieren – für viele im Schülerorchester war das das erste Spielen vor Publikum! Aber alle haben beide Auftritte souverän gemeistert – sogar mit besonderer Schwierigkeit: Denn weil Sabrina leider krank war, gab es noch einen kurzfristigen Dirigentenwechsel! An dieser Stelle nochmal vielen Dank an Annika Münch, die beim „Advent unterm Sternenhimmel“ an der Konrad-Adenauer-Schule eingesprungen ist. Beim Lebendigen Adventskalender am Hans-Memling-Haus haben wir dann traditionell unseren Jahresausklang gefeiert – unter dem kräftigen Applaus des Publikums.

Sabrina Bertold

WALLDÜRN-WALLFAHRT GEMEINSAM MIT UNSEREN FREUNDEN DES MUSIKVEREINS KLEIN WELZHEIM



DIE NEUE UNIFORM IST DA! LANG ERSEHNT UND TOPCHIC!



WIR HABEN UNS FÜR EINE KLASSISCHE
MAINFRÄNKISCHE TRACHT ENTSCHEIDEN!
WIR HOFFEN SEHR, DASS SIE EUCH GEFÄLLT!

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
ZUM HOCHZEITSTAG

HERMANN STIEBITZ / 25 JAHRE
KARL HERBERT BEIKE / 50 JAHRE
HERBERT STENGER / 60 JAHRE

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
ZUM VEREINSJUBILÄUM

GÜNTER HÖFLING / 25 JAHRE
BENJAMIN BECKER / 25 JAHRE
SABRINA BERKTOLD / 25 JAHRE
MICHAELA MÜNNIG / 25 JAHRE
HANS EHNES / 25 JAHRE
INGRID FIRNER / 25 JAHRE
HANNES GALLUS / 25 JAHRE
STEFAN KÖTH / 25 JAHRE
PETER HAMMAN / 40 JAHRE
WOLFGANG BAACKE / 40 JAHRE
CHRISTINE JUNG / 40 JAHRE
KARL HEINZ KOPP / 40 JAHRE
STEFAN HÖFLING / 50 JAHRE
KLAUS MIKA / 50 JAHRE
HORST DELLER / 50 JAHRE
THOMAS NEUTZNER / 50 JAHRE
NORBERT ZABOLITZKI / 50 JAHRE

WIR TRAUERN UM UNSERE
VERSTORBENEN MITGLIEDER

WERONIKA MURAN
ILKA BECKER
MARIANNE NEUBAUER

IMPRESSUM

REDAKTIONSLEITUNG:

Melanie Stiller / Ltg.
Annette Gonsior / Karin Schultz
Norbert Zabolitzki
Gestaltung: Mathias Neubauer
staccato@stadtkapelle-seligenstadt.de